

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 309.

Mittwoch, den 5. November.

1834.

### Bekanntmachung.

Zusolge derjenigen Koofung, welche nach §. 8. des Regulativs vom 29. Novbr. 1830 unter den zuerst gewählten acht Mitgliedern des Communalgarden-Ausschusses aus der Communalgarde bei dessen erster Sitzung am 26. August 1831 statt gefunden hat, scheiden im jetzigen Jahre aus dem Communalgarden-Ausschusse aus: der als Rottmeister den Beisitz führende

Herr Stadtgerichtsrath E. A. Steche, Rottmeister der 10. Compagnie und dessen Ersahmann

Herr Schuhmachermeister J. F. E. Thiele, Rottmeister der 9. Compagnie, so wie der als Gardist beisitzende

Herr Drechslermeister Ch. G. Gehe, dormalen Zugführer der 1. Compagnie und dessen Ersahmann

Herr Schneidermeister J. Rohringer, Gardist der 4. Compagnie, und sind zu Wiederbesetzung der dadurch erledigten Stellen in Gemäßheit höchster Ordre vom 3. August 1831 von jeder der 15 Compagnieen und der Cavallerie-Escadron der Communalgarde zwei Wahlmänner aus den Rottmeistern, incl. den Feldwebeln, und zwei aus den Gardisten durch absolute Stimmenmehrheit ernannt werden, und zwar als Wahlmänner aus den Rottmeistern:

Bei der 1. Compagnie Herr G. Degen, Kramer und Conditor,

• F. Müller, Dr. philos.,

bei der 2. Compagnie Herr J. D. Awichsch, Sattlermeister, Herr E. Sommer, Bacc. med.,

bei der 3. Compagnie • G. F. Weber, Handlungscommis,

• A. R. Frieße, Buchhändler,

bei der 4. — • G. Klein, Advocat, Herr G. D. Koblmann, Tischlermeister,

bei der 5. — • A. E. Wilmersdorf, Wattenfabricant,

• J. Schicker, Schneidermeister,

bei der 7. — • A. Moser, Maurermeister, Herr G. Haugl, Hutmachermeister,

bei der 8. — • H. G. Spillner, Hausbesitzer,

• E. F. Thiele, Schlossermeister,

bei der 9. — • F. Nies, Buchdrucker, Herr W. Birges, Buchhändler,

bei der 10. — • D. Krug, Dr. jur. und Beisitzer des Schöppenstuhls,

• C. Sichel, Dr. jur., Beisitzer der Juristen-Facultät,

bei der 11. — • J. L. Sombold, Advocat,

• F. Wassermann, Schuhmachermeister,

bei der 12. — • C. W. Häckel, Klempnermeister,

• J. G. Kluge, Destillateur,

bei der 13. — • B. Alippi, Bacc. jur., Herr C. H. Stoye, Controleur,

bei der 14. — • A. L. Mally, Schuhmachermeister,

• N. Ließ, Schuhmachermeister,

bei der 15. — • H. A. Kori, Bacc. jur., Herr C. G. Raumann, Buchdrucker,

bei der 16. — • F. Apel, Lackirer, Herr F. A. Leonhardt, Victualienhändler,

bei der Cavallerie-Escadron Herr G. Hänel, Professor,

• A. Meyer-Frege, jun., Kaufmann.

Aus den Gardisten aber:

Bei der 1. Compagnie Herr J. E. Dürbig, Kaufmann, Herr J. E. Vogel, Kaufmann,

bei der 2. Compagnie	Herr Ch. C. Kollmann, Buchhändler,
bei der 3.	— " Ch. S. Strauch, Buchbindermeister,
bei der 4.	— " C. Simon, Drechslermeister, Herr F. A. Berner, Tuchbereiter,
bei der 5.	— " M. C. Schröder, Schneidermeister,
bei der 7.	— " C. G. Philipp, Buchbindermeister,
bei der 8.	— " C. Schäffer, Droguist, Herr F. F. Ketz, Mag.,
bei der 9.	— " W. Th. Bergmann, Kaufmann,
bei der 10.	— " J. G. Schwarz, Hausbesitzer,
bei der 11.	— " J. G. Walther, Schlossermeister,
bei der 12.	— " J. G. Peischel, Destillateur,
bei der 13.	— " G. B. Trodler, Glasermeister,
bei der 14.	— " C. Th. Kind, Dr. jur.,
bei der 15.	— " E. Höpfer, Dr. jur. und Beisitzer der Juristenfacultät,
bei der 16.	— " F. Barth, Uhrmacher, Herr Ch. Pöfner, Kaufmann,
bei der Cavallerie-Escadron	Herr H. Friedrichs, Kaufmann,
	" F. W. Stockmann, Landgerichtsdirector.

Diese Wahlmänner nun haben aus ihrer Mitte resp. einen Rottmeister und einen Gar-  
disten zum Mitgliede des Ausschusses und für jeden einen Ersahmann durch absolute Stimmen-  
mehrheit zu ernennen und werden zu dieser Wahl

Sonnabend, den 8. d. M., Abends um 5 Uhr,  
im Sitzunglocale des Communalgarden-Ausschusses zusammentreten, wozu letzterer sie noch beson-  
ders mittelst Patentes vorladen wird.  
Leipzig, den 3. November 1834.

Der Communalgarden-Ausschuss daselbst.  
Major von Schulz.  
Hermsdorf, Prot.

### B e k a n n t m a c h u n g .

Hoher Anordnung zu Folge soll die Verdingung der Anfuhr des Stein- und Kiesmaterials  
für sämtliche Chaussees des Kreis-Amtes Leipzig auf das Jahr 1835,  
Montag, den 24. November 1834,  
von früh 9 Uhr an, im Rentamte Leipzig, unter den daselbst vorliegenden Bedingungen erfolgen,  
wazu diejenigen, welche dergleichen Anfuhr übernehmen wollen, eingeladen werden.  
Borna und Leipzig, am 31. Octbr. 1834.

Königl. Sächsl. Straßenbau-Commission.

Fünf und zwanzigste Plenarsitzung der Stadt-  
verordneten zu Leipzig, im Jahre 1834.

Oeffentlich gehalten am 5. September.

Nachdem die Sitzung auf übliche Weise eröffnet  
worden, verlas der Vorsteher ein Communicat des  
Magistrats, worin derselbe in Folge einer Verord-  
nung der königl. hohen Landesdirection die Stadt-  
verordneten zur schleunigen Wahl eines Mitgliedes  
des hiesigen Handwerkerstandes, welches dem für die  
Prüfung der zu Dresden ausgestellten vaterländischen  
Gewerbserzeugnisse verordneten Ausschusse beitreten  
sollte, veranlaßte. Die Wahl fiel bei der deshalb

sofort veranstalteten Abstimmung auf den hiesigen  
Gold- und Silberarbeiter, Herrn Westermann, und  
wurde von demselben bereitwillig angenommen.

In einem hierauf vorgetragenen Communicat  
des Magistrats, mittelst welches derselbe die über  
die Stadtcasse auf das Jahr 1833 abgelegte Haupt-  
rechnung, unter Beifügung darauf bezüglicher Erläu-  
terungen, den Stadtverordneten zur Prüfung über-  
sendete, waren in Bezug auf die von den letzteren  
bei früherer Gelegenheit gestellten Anträge, daß  
künftig der Magistrat die Verwaltungrechnungen  
spätestens zwei Monate nach dem Schlusse des jedes-

maligen Rechnungsjahrs, den städtischen Haushaltungsplan aber wenigstens drei Monate vor dem Anfange des betreffenden Jahrs den Stadtverordneten zur Prüfung vorlegen möchte, die Gründe entwickelt, aus welchen, jenes zu erfüllen, unmöglich sey. Die Hauptrechnung nämlich erfordere bei der so weitschichtigen städtischen Administration die Einrichtung, daß möglichst genau jede Branche, deren Bedürfnisse und Ertrag, isolirt herausgehoben werden. Zu Erreichung dieses Zwecks dürften keine Reste ausgeführt werden, da solches die Rechnung nicht nur noch umfanglicher und zeitraubender machen, sondern auch deshalb Uebertragungen aus einer Hauptrechnung in die andere, und Stückrechnungen unvermeidlich seyn würden, die, oft sehr bedeutenden, jedesmaligen Außenstände selbst aber sogleich mit Ablauf des Jahrs einzulehen, in vielfacher Rücksicht unausführbar sey. Abgesehen hiervon würde die Rechnungsablegung in der angegebenen kürzern Frist an sich auch schon deshalb unmöglich seyn, weil die Hauptcasse nicht bloß ihre directen Einnahmen und Ausgaben abzuschließen habe, sondern hierzu auch einer Menge untergeordneter Recepturen bedürfe, bei welchen die nämlichen Behinderungsursachen, wie bei ersterer, wegen Resten und dergleichen eintreten, bevor sie abschließen, und ihre Rechnungen fertigen und mundiren können, so daß die Haupteinnahme erst gegen Ende Februars in den Besitz aller Rechnungen komme. Von dieser seyen nun jene, meistens sehr umfangreichen Nebenrechnungen genau durchzusehen und nachzurechnen, worauf die Belege, gegen 6000 an der Zahl, geordnet, revidirt und numerirt würden. Sey man solchergestalt, während die Tagesarbeiten ihren accuraten, ungehemmten Gang erforderten, und selbst die Sonntage zu jenem Geschäfte verwendet würden, ungefähr zu Anfang des Monats Mai bis zum Abschluß und zur Reinschrift der Hauptrechnung gekommen, so sey dieses letztere bei dem großen Umfange des Rechnungswerks von einem Beamten neben dessen currenten Arbeiten in weniger als fünf Wochen nicht zu bewerkstelligen. In der Mitte des Juni gelange die Rechnung in die Hände der Deputation, und vor Ende dieses Monats nicht zum Vortrage. Nun werde sie zum Sections- und nachdem sie von sämtlichen Rathsmitgliedern eingesehen und geprüft worden, zum Plenarvortrage genommen, und könne daher im besten Falle unter

drei bis vier Wochen nicht zum Abgange an die Stadtverordneten gelangen.

Was dagegen das Budget betreffe, so lasse sich dasselbe, abgesehen von dem des gegenwärtigen Jahres, wo durch die Entscheidungsfrage wegen der in Wegfall gekommenen Handelsabgaben ein Aufenthalt entstanden, bis zu Michael vor dem betreffenden Jahre zwar wohl zusammen zu stellen; allein dann müßten die Bedürfnisse der Bau-, der Forst- und Oekonomie-Deputationen schon Ausgangs des Monats August vorgelegt werden. Die Deputationen aber würden wegen Herbeischaffung genügender Anträge und Anschläge, kaum noch das Bedürfnis kennend, nur oberflächlich und arbiträr verfahren, da sechs bis sieben Monate vor Anfang des Jahres, auf dessen Sommer jene Bauten fallen, neben laufenden Geschäften, durchgehend eine gründliche Vorarbeit nicht gestattet; und doch seyen, wenn die übrigen Etats vollends zu einer gewissen Perennität gelangt, gerade jene Bedürfnisse die Hauptgegenstände der Bewilligungen, mithin auch des Budgets.

Nach Erwägung dieser Gründe beschloßen die Stadtverordneten, hinsichtlich der Vorlegung der Hauptrechnungen die weiteren Verhandlungen bis auf die Bearbeitung der betreffenden Punkte des Localstatuts sich vorzubehalten, und vor der Hand bei der vom Magistrate gegebenen Zusicherung möglichster Beschleunigung es bewenden zu lassen. Dagegen glaubte man auf dem Antrage, daß das Budget wenigstens drei Monate vor dem Anfange des betreffenden Verwaltungsjahrs den Stadtverordneten mitgetheilt werde, beharren zu müssen, indem die Sache an sich es erfordere, daß die Verhandlungen über den städtischen Haushaltungsplan vor Anfange des denselben angehenden Rechnungsjahrs von beiden Collegien geschlossen würden, und außerdem hinsichtlich der Bauten noch nachträgliche Bewilligungen geschehen könnten.

Die obgedachte Hauptrechnung für das Jahr 1833 wurde, nebst den dazu gehörigen Beilagen, der Finanzdeputation zur Prüfung und Berichtserstattung überwiesen.

Nächst dem trug der Stadtverordnete D. Dörrien, als Vorsitzender der Finanzdeputation, den Bericht derselben über die von ihr geschehene Revision der Hauptrechnung vom Jahre 1832 der Versammlung vor, und gab zuvörderst eine summarische Uebersicht der in dem gedachten Jahre erfolgten Einnahmen und

Ausgaben der Stadtcasse, unter Beifügung der bei den einzelnen Capiteln nöthigen Erläuterungen. Hierauf folgte die nähere Angabe, daß die stütz-  
gesundene Revision, bei welcher Seiten der Deputation jene Rechnung zuerst in Absicht auf ihre Form ge-  
prüft und nach Einnahme und Ausgabe mit den Belegen genau verglichen, sodann, in wie weit selbige in den einzelnen Posten dem Budget für das Jahr 1832 und den nach dessen Genehmigung erfolgten späteren Verwilligungen der Stadtverordneten entspreche, und endlich, welche Veränderung im Jahre 1832 mit der Substanz des Stadtvermögens vor-  
gegangen, sorgfältig erörtert worden, zu dem bestre- digenden Resultate, daß im Jahre 1832 an Sub-  
stantial-Vermögen etwas nicht zugefetzt worden, geführt, und zugleich Selbigenheit gegeben habe, die schon oft rühmlich erwähnte Ordnung und Genauigkeit im Rechnungswesen der Verwaltungsbehörde auf's

Neue anzuerkennen. Da nun nach Fertigung des Deputationsberichtes gleichzeitig mit selbigem die erwähnte Hauptrechnung zur Einsicht sämtlicher Mitglieder des Collegium in Gemäßheit eines dieß-  
falligen Plenarbeschlusses längere Zeit auf der Expedi- tion ausgelegen hatte, und man, außer einigen speciell durchgegangenen, jedoch minder wesentlichen Erinnerungen und Anträgen der Deputation, gegen diese Hauptrechnung nichts einzuwenden fand, so wurde dieselbe mit Vorbehalt der Erledigung der ebengedachten Erinnerungen, einstimmig für richtig anerkannt, und dem Magistrate darüber Justification zu ertheilen beschloffen.

Ein fernerer Vortrag der Finanzdeputation betraf die von derselben revidirte Kriegsschuldentilgungs-  
rechnung vom Jahre 1831. Es wurde selbige durchgängig für richtig befunden, und daher deren Justification Seiten der Stadtverordneten beschloffen.

Redacteur: D. A. Vorhauen.

### Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 5. November: Torquato Tasso, Schauspiel von Göthe.

Concert-Anzeige. Fünftes Abonnement-Concert im Saale des Gewandhauses, morgen, den 6. November 1834. Erster Theil: 1) Symphonie, von A. Hesse. (Nr. 3. H-moll. Neu.) 2) Scene und Aric, von Weber, vorgetragen von Mad. Schmidt. 3) Concert für das Pianoforte, comp. und vorgetragen von Herrn Organist Hesse aus Breslau. (Neu.) Zweiter Theil: 4) Ouverture, zu Oberon, von M. von Weber. 5) Rondo capriccioso, für das Pianoforte, ohne Orchester-Begleitung, comp. und vorgetragen von Herrn A. Hesse. 6) Erstes Finale aus Oberon, von M. v. Weber, Rezia — Mad. Schmidt, Fatime — Dem. Grabau. Anfang um 6 Uhr.

Bei Better & Kostoszy (Nicolaisstraße Nr. 555) ist so eben erschienen und daselbst, so wie in allen Buchhandlungen zu haben:

### Aus den Papieren eines Hingerichteten.

Herausgegeben von Adolph Glasbrenner.

gr. 8. elegant brochirt, 1 $\frac{1}{2}$  Thlr.

Das reiche Gemüth und der glänzende Witz des beliebten Verfassers sind zu sehr bekannt, um sein oben genanntes neuestes Werk empfehlen zu müssen; nichts desto weniger wollen wir die deutsche Lesewelt besonders darauf aufmerksam machen, da, was humoristische Literatur betrifft, jetzt so selten etwas Gutes erscheint. —

### Bekanntmachung, die Wendler'sche Freischule betreffend.

Diejenigen Aeltern, welche bei ihren Umständen sich für berechtigt halten, die Aufnahme ihrer Kinder in die Wendler'sche Freischule zu Ostern 1835 zu wünschen, haben ihr Gesuch noch im Laufe des gegenwärtigen Monats November, Mittwoch und Sonnabends von 10—12 Uhr, bei dem Unterzeichneten anzubringen. Spätere Meldungen können nicht angenommen werden. Es ist jedoch zu bemerken, daß bei der jetzigen Einrichtung der Wendler'schen Freischule nur Kinder zwischen 6 und 8 Jahren, die noch keinen Unterricht erhalten haben, aufgenommen werden können.

Den 3. November 1834. Der Vorstand der Wendler'schen Stiftung und in dessen Auftrage  
D. Goldhorn.

Bekanntmachung. Da sich für die in diesen Blättern vom Unterzeichneten mehrmals angekündigten Abendvorlesungen Ueber Seelenkunde, wider Erwarten bis jetzt nur wenig Interessenten gefunden haben, so kann der Anfang dieser Vorträge über einen der wichtigsten Zweige menschlicher Erkenntniß, welcher die Grundbedingung aller wahren Bildung ist, für heute

noch nicht Statt finden. Da jedoch zu hoffen steht, daß bis zur nächsten Mittwoch die Zahl der Theilnehmenden sich vermehren wird, so sollen diese Vorträge am genannten Tage, als den 12. November, Abends von 7—8 Uhr im Borsale des großen Concertsaales beginnen. Eintrittskarten zu vier Thalern für die Person, sind in der F. G. W. Vogel'schen Buchhandlung (neues Paulinum, erste Etage) zu erhalten. Hofr. und Prof. D. Heinroth.

\* \* \* Unterzeichneter, aufgefördert von wohlmeinenden Freunden, ist gesonnen, während dieses Winters (Montags Abends 7—8 Uhr) für ein gebildetes Publicum

### Vorlesungen über physische Geographie

zu halten, also über Gestalt, Größe, natürliche Beschaffenheit der Erde, Verhältniß derselben zu andern Weltkörpern ic., womit Beschreibung und Erklärung der zu Beobachtung der Temperatur, Witterung, zur Orientirung u. s. w. gebräuchlichen Instrumente (Thermometer, Barometer, Compaß u. s. w.) verbunden seyn wird. Die Vorlesungen beginnen Montag, den 17. Novbr., in einem zu bestimmenden Locale; Billets zu denselben erhält man gegen Aufzeichnung des Namens und Entrichtung von 4 Thlr. Honorar in der Buchhandlung von Otto Wigand, Nicolaistraße Nr. 555. Dr. D. Marbach, akad. Docent.

\* \* Grammatikalischen Unterricht und Sprechstunden im Französischen kann man erhalten Fürstenhaus in der dritten Etage, vorn heraus.

### Tanzunterricht betreffend.

Einem hochgeehrten Publicum widme ich die ganz ergebene Anzeige, dass mein Tanzunterricht begonnen hat; sollten Erwachsene noch daran Antheil zu nehmen wünschen, so wie geehrte Aeltern für ihre lieben Kinder mir ihr Zutrauen schenken wollen, so würde ich die Anmeldungen in meinem Tanzunterricht-Local, Frauencollegium parterre, mir erbitten, woselbst ich stets von 5 Uhr Abends an zu sprechen bin.

Wilhelm Meister, Lehrer der Tanzkunst.

Bekanntmachung. Daß ich meine Werkstätte aus Amtmanns Hofe seit einem Jahre verlassen und jetzt auf die Gerbergasse, im Gasthof zum schwarzen Roß, verlegt habe, zeige ich meinen Kunden hierdurch an und bitte wegen der Verspätung um gütige Rücksicht, da mich Kränklichkeit bisher abhielt, alle Arbeiten selbst liefern zu können. Mein Stand ist von der Reichstraße herein rechts, an der Ecke des Salzgaschens, am Hause des Herrn Stadtrath Junghans, wo die Arbeit angenommen und abgegeben wird. Ich bitte mich wie früher zu beehren.

Johann Franz Kullmann, Schleifermeister.

Empfehlung. Einem hochverehrtesten Publicum empfiehlt sich mit Silhouettiren, und ist jeden Tag bis neun Uhr zu Hause zu treffen. Da mein Aufenthalt höchstens noch 14 Tage dauern dürfte, so bittet um viele Aufträge

G. Biegler, Silhouettirer, wohnhaft Burgstraße Nr. 91 parterre.

Empfehlung. Zu jeder Zeit linirt gut u. billig: große u. kleine Handlungs- und Notizbücher, Strazzen, alle Arten Rechnungen ic. G. Frenzel Nr. 659, an der neuen Pforte, alter Neumarkt.

Empfehlung. Es empfiehlt sich bestens mit den neuesten und geschmackvollsten Modehäubchen unter Zusicherung der billigsten Preise Amalie Löser, Neugasse Nr. 1200 parterre.

Empfehlung. Häuben werden gewaschen und garnirt, so wie auch feine Herrenwäsche aufs Beste besorgt, in der Fleischerstraße Nr. 232, 2 Treppen hoch.

Zu verkaufen sind zwei Doppelfenster, 2 Ellen 15 Zoll hoch und 1 Elle 18 Zoll breit, im großen Kestler parterre.

Zu verkaufen ist ein Haus in der Grimma'schen Vorstadt, passend für jeden Geschäftsmann wegen geräumigem Hintergebäude. Das Nähere ist zu erfragen auf der Sandgasse Nr. 923, eine Treppe hoch.

Zu verkaufen sind wegen Mangel an Platz sehr billig einige Sopha's und ein Kirschbaumner Divan, ganz modern, in der Reichstraße Nr. 502, 3 Treppen hoch.

Zu verkaufen sind ganz schöne Mocheln bei Traugott Lehmann, in den drei Schwanten.

Zu verkaufen sind wegen Mangel an Platz ein fast neuer kupferner Kessel, 12 Stück gepolsterte Saalbänke, mehrere Strohsäcke und andre Effecten, im Brühl Nr. 517, eine Treppe hoch.

3002

Zu verkaufen steht ein fehlerfreies 5jähriges braunes Pferd, ein- und zweispännig eingefahren, beim Hausmann Petersstraße Nr. 33.

Zu verkaufen sind 5 Truthähne und 3 dergl. Hühner, so wie 2 Paar Bisam- (türkische) Enten, auf der Webergasse Nr. 7.



**Heinrich Thiele,**

von jetzt an wohnhaft am neuen Kirchhofe Nr. 296, im Erkerhause, neben dem Lohnkutscher Herrn Zieger, erste Etage, empfiehlt sich in seinem neuen Logis zu fernern gütigen Aufträgen mit Vorzeichnungen zu Stickerei aller Art.

**K. & M.**

**Serge de Berry,**

Kohl- und schön blau-schwarz, so wie andere Schuhe, empfehlen wir insbesondere den Herren Schuhmachermeistern, da wir dieselben billig verkaufen.

Krobitzsch & Meißner, Nr. 5.

### Local-Veränderung.

Das Wechsel-Comptoir von

**Meyer & Comp.**

ist vom 1. November dieses Jahres an auf der Hainstraße Nr. 197, eine Treppe hoch, im kleinen Joachimsthal.

\* \* \* Sollte Jemand das Buch: Gebhardt über den Unterschied zwischen Servituten und Bannrechten. Leipzig 1807. besitzen, so bitte ich, es mir gütigst auf kurze Zeit mitzutheilen oder verkaufen zu wollen.

Adv. Hänischel, Gr. G. Nr. 593.

Gesucht wird eine noch brauchbare Wasche auf ein Steifverdeck vom Sattlermeister Pausch auf dem Peterssteinwege.

Unerbieten. Ein Candidat der Theologie, welcher schon in einigen hohen Familien Unterricht erteilt, er bietet sich, einige Knaben bis nächste Ostern auf eine hohe Schule vorzubereiten, Kinder, welche keine Schule besuchen, in den Elementar- sowohl als höhern Wissenschaften zu unterrichten und andre, welche bei ihrem Schulunterrichte der Nachhilfe bedürfen, in den Unterricht zu nehmen. Sollten Aeltern, welche wegen Mangel an Zeit sich nur wenig mit ihren Kindern beschäftigen können, wünschen, selbige auch außer den Stunden nützlich beschäftigt zu wissen, so würde es ihm sehr angenehm seyn, wenn sie ihm dieselben in Unterricht und Aufsicht gäben. Näheres neuer Kirchhof beim Herrn M. Söfner, Diaconus an der Neukirche.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Schreiber in eine juristische Expedition. Handschriften sind niederzulegen bei Herrn

Robert Höhne, im halben Monde in der Halle'schen Gasse.

Gesucht wird sofort in Dienst ein fleißiges in der Küchen- und Hausarbeit erfahrenes Mädchen im Brühl Nr. 356, zweite Etage.

Gesucht wird ein reinliches ordnungsliebendes Dienstmädchen, welches nicht unerfahren in der Wirthschaft ist und von jetzt in Dienst treten kann. Wo? erfährt man in der Expedition d. Bl.

Gesucht wird sogleich ein Dienstmädchen, welches einer häuslichen Wirthschaft vorstehen kann, auf dem Grimma'schen Steinwege Nr. 1182.

Gesuch. Ein junger thätiger Kaufmann, welcher in der Bücherführung und Correspondence und Rechnungswesen nicht unerfahren ist, ganz besonders praktische Kenntnisse in den technischen Verrichtungen der Tabakfabrication, des Weinhandels, der Spiritusreinigung und Liqueurfabrication besitzt, über die Vorzüglichkeit der beiden letztern ausgezeichnete physicat-amtliche Atteste erhalten hat, sucht baldigst ein Unterkommen, und glaubt gewiß jedem Principal — bei höchst bescheidenen Ansprüchen — ein eben so treuer und thätiger, als Nutzen bringender Diener zu seyn. Hierauf Reflectirende belieben ihre Adressen M. Hein, in der Expedition dieses Bl. abzugeben.

Gesucht wird von ein Paar stillen Leuten ein Logis im Preise von 20 bis 30 Thlr., welches aber gleich bezogen werden kann. Zu melden in der Vorstadt Nr. 620, 2 Treppen hoch.

Zu miethen gesucht wird sofort eine geräumige trockne Niederlage, in der Stadt oder Vorstadt, durch

G. E. Kollmann, Nr. 756.

Zu vermieten ist eine Stube mit Kofen, eine Treppe hoch vorn heraus, an einem lebigen Herrn in Nr. 223 alhier.

**Vermiethung.** Von Ostern 1835 an ist ein Gewölbe, welches sich besonders für eine Buchhandlung eignet, in der großen Feuerkugel, alter Neumarkt, zu vermieten. Das Nähere ist beim Hausmann zu erfahren.

**Zu vermieten** ist sofort zum Gebrauch eine helle trockne und große Niederlage. Das Nähere bei Robert Hühne, im halben Monde in der Halle'schen Gasse.

**Zu vermieten** ist im Schuhmachergäßchen Nr. 564 außer den Messen ein Gewölbe und kann sogleich bezogen werden. Nachfrage bei Herrn Pabst, Nicolaisstraße Nr. 739.

**Zu vermieten** ist ein kleines Parterrelogis an ein Paar stille Leute. Zu erfragen auf der Windmühlengasse Nr. 859, im Gartengebäude, 3 Treppen hoch.

**Zu vermieten** ist zu Weihnachten am alten Neumarkte in Nr. 613 die erste Etage, bestehend in einer Erkerstube, Seitenstube, Alkoven und Vorsaal, Alles in einem Verschluss, jedoch nur an ledige Herren. Das Nähere ist daselbst parterre zu erfragen.

**Anzeige.** Heute und morgen giebt es (von 10 Uhr Morgens an) frischen Speckfuchen und bairisches Bier vom Fasse.

Rohr, zum goldnen Horn.

**Ergebenste Anzeige.** Daß bei mir alle Morgen Bouillon und Beefsteak zu haben sind, und Mittags und Abends portionweis à la carte gespeist wird, à Port. 4 Gr., wozu ich um gütigen Besuch bitte.

J. F. Flau, zur Stadt Frankfurt a. M.

**Anzeige.** Von heute an schenke ich fortwährend Kurz'sches Nürnberger Lagerbier vom Fasse, in bester Qualität.

E. A. Müller, Nicolaisstraße Nr. 557.

## Concert-Anzeige.

Heute, den 5. dieses, nehmen die Concerte vom vereinigten Musikchore auf meinem Kaffeehause wieder ihren Anfang, und werden den Winter hindurch alle Mittwoch fortgesetzt. Der zahlreiche Besuch, dessen ich mich im vergangenen Winter erfreute, lässt mich auch für den bevorstehenden ein gleiches hoffen. Das bekannte und jetzt so beliebte Musikchor wird die neuesten und gefälligsten Musikstücke vortragen. An diesen Abenden wird wie früher warm portionweis à la carte gespeist.

G. Klassig, Caffetier.

## Concert-Anzeige.

Morgen, Donnerstag, als den 6. Novbr., findet Concertmusik bei mir statt und wird den Winter hindurch jeden Donnerstag fortgehalten werden. Auch erlaube ich mich einem resp. Publicum mit guten Getränken, kalten und warmen Speisen bestens zu empfehlen. Wozu ich ergebenst einlade.

G. Fänichen, Caffetier, zum goldnen Anker.

## Concert-Anzeige.

Zum heutigen Concerte im Saale des Petersschießgraben lade ich ergebenst ein, wobei ich mit Schweinsknochen und andern warmen Speisen aufwarten werde, und bitte um gütigen Besuch. Anfang des Concerts um 7 Uhr.

A. B. Schmidt.

**Einladung.** Heute, Mittwoch, als den 5. November, lade ich meine werthen Gäste und Freunde zu einem Schlachtfest, wobei ich auch Pöckelschweinsknochen mit Klößen verspeise, und bitte daher um zahlreichen Zuspruch.

Lindners Ruhe in Entrisch.

## Ergebenste Einladung

zur Kirmeß, heute, Mittwoch, als den 5. Novbr., wo ich meine werthen Gäste mit Mierlei und andern guten warmen und kalten Speisen und Getränken bestens zu bedienen die Ehre haben werde. Um zahlreichen Besuch bittet

G. Pollter, in Kleinschöcher.

**Einladung.** Morgen, Donnerstag, den 6. November, lade ich meine Söhne und Freunde zur frischen Wurst höchst ein.  
A. Sorge, in Reudnitz zu den 3 Lilien.

Verloren wurden am 2. November Abends vom Grimma'schen Steinwege bis in die Posthalterei ein Paar grüne wollene Pferddecken. Wer dieselben in der Expedition daselbst abgibt, erhält eine Belohnung.

Verloren wurde am Donnerstage, den 30. October, beim Herausgehen aus dem Gewandehause ein gesticktes Batistuch. Der ehrliche Finder wird gebeten, es gegen eine angemessene Belohnung in der Katharinenstraße Nr. 375, 2 Treppen hoch, abzugeben.

Verloren wurde am Sonntage, den 2. d. M., vom Kauz bis nach Soblis eine gestickte Cigarrentasche, worauf die Buchstaben F. U. befindlich. Der Finder wird gebeten, dieselbe gegen eine angemessene Belohnung am Kauz Nr. 873, 3 Treppen hoch, abzugeben bei Voigt.

Vertauscht. Aus der Bandhandlung des Herrn Röber ist am Sonnabend Nachmittag ein neuer braunseidner Regenschirm mitgenommen, und dagegen ein alter fleckiger stehen gelassen worden. Da dieses hoffentlich aus Versehen geschehen ist, so bittet man die Schirme bei Herrn Röber baldigst wieder umzutauschen.

Verlaufen. Es hat sich am 31. Octbr. früh vom hintern Brandvorwerk ein brauner Hühnerhund verlaufen, welcher auf den Namen Hector hört. Wer ihn an sich genommen, wird gebeten, denselben auf der Hainstraße Nr. 209, eine Treppe hoch, abzugeben.

\* \* \* Die Herren Schubert und Kummer werden von mehreren Musikfreunden inständigst gebeten, den gestern gewährten hohen Kunstgenuß durch ein zweites Concert zu verdoppeln.  
Leipzig, den 4. Novbr. 1834. K. M. V. D. H. L.

\* \* \* Ich stand und stehe nie für Wurst. —  
Das kann nur F. g. sagen,  
Der Arme hat ja immer Durst:  
Ihr dürst nur 's Täubchen fragen,  
Das laß auf seinem Krage — 1 Thlr. 8 Gr.

Der Rothbrock.

### Zugzettel vom 4. November.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.

Grimma'sches Thor.  
Dr. Baron v. Apel, v. Dresden, paßirt durch.  
Dr. Pöhlgebieter König, v. Weissenburg, unbestimmt.  
Die Dresdner reitende Post.  
Dr. Stud. Frenzel, v. hier, v. Dresden zurück.  
Halle'sches Thor.  
Die Berliner Post, 11 Uhr.  
Auf der Magdeburger Post, um 4 Uhr: Dr. Commis. Wuhlmann, v. Bernburg, paßirt durch.  
Ranstädter Thor.  
Dr. Rfm. Christoph, v. Apolde, in St. Frankfurt a/M.  
Auf der Berlin-Köln'schen Gilpost, 16 Uhr: Dr. Rfm. Voigt, v. hier, v. Merseburg zurück.  
Dr. Rfm. Schäfer, v. Langensalza, paßirt durch.  
Petersthor.  
Dr. Amtshauptm. v. Weich, v. Grimma, im deutschen Hause.  
Hospitalthor.  
Auf der Rühraber Diligence, 17 Uhr: Dr. D. Schulze, von hier, von Aitenburg zurück, Dr. Rfm. Mannesfeld, v. Aitenburg, bei Rüssler Dr. Fabr. Kunze, v. Plauen, im Plauenschen Hofe, W. d. Gledner, v. Schneeberg, unbest., u. Dem. Fofmann, v. Raschau, bei Fiechberg.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Halle'sches Thor.  
Dr. Stud. Hoffmann, v. hier, v. Halle zurück.  
Ranstädter Thor.  
Dr. Rfm. Bauer, v. Gera, paßirt durch.  
Die pamburger reitende Post, 13 Uhr.  
Hospitalthor.  
Die Annaburger Post, um 7 Uhr.

Auf der Freiburger Post, 18 Uhr: Dr. Rfm. Ficker, von hier, v. Prag zurück.  
Grimma'sches und Petersthor: Vacant.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Grimma'sches Thor.  
Dem. Rüssel, v. hier, v. Dresden zurück.  
Dr. Cand. Berger, v. Merseburg, paßirt durch.  
Halle'sches Thor.  
Auf der Berliner Gilpost, 11 Uhr: Dr. Poisselet, Käufer, u. Mad. Lagneou Kammerfrau, v. Stockholm, unbest., Dr. Rfm. v. Sassen, v. Berlin, unbestimmt.  
Ranstädter Thor.  
Dr. D. Witbe, v. Merseburg, bei Barth.  
Auf der Frankfurt'schen Gilpost, 12 Uhr: Dr. Major v. Reibold, v. Roumburg, in St. Berlin, Dr. Lieut. v. Puthammer, v. Mainz, paß. durch, Dr. Stud. Gellhaus, v. Heidelberg, paß. durch, u. Dr. Rfm. Böhmmer, v. Kenney, im Hotel de Pologne.  
Petersthor.  
Dr. Stud. Winkler, v. hier, v. Weidewitz zurück.  
Hospitalthor: Vacant.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

Grimma'sches Thor.  
Dr. Partic. le Coq, v. Berlin, im Hotel de Pologne.  
Halle'sches Thor.  
Auf der Braunschweiger Gilpost, um 2 Uhr: Dr. v. Mersebold, v. Escherode, in St. Berlin, Dr. Rfm. Morgenstern, v. Hamburg, u. Dem. Kassel, v. Dresden, unbest., Ranstädter, Peters- u. Hospitalthor: Vacant.

Red. von C. Polz.